

Elisabeth Pils  
Kindergartenleiterin der Kindergärten der Stadt Linz  
4040 Linz, Leonfeldner Str. 99d  
sowie 4040 Linz, Leonfeldner Str. 80b  
E-Mail: [e.pils@l99d.idv.edu](mailto:e.pils@l99d.idv.edu)

## **Seminar „Zukunftsträchtig durch Kindheitserfahrungen – Pädagogik zwischen Naturvermittlung und Medieneinsatz“ am 24. Mai 2005**

Stellungnahme zu den im Seminarprogramm aufgeworfenen Fragestellungen:

- *Wie viel „Medien“ verträgt eine gesunde Entwicklung?*
- *Kann der Medieneinsatz aktive Umwelterfahrungen ersetzen?*

Wir alle – auch die Kinder – sind im Alltagsleben mit einer Fülle an Medien konfrontiert. Im Laufe der Entwicklung hat es vielerlei Medien gegeben, die sich grob in drei Kategorien einordnen lassen:

- Ältere Medien (z. B. Buch, Zeitungen, Plakate, analoge Fotos...)
- Neue Medien (z. B. Film, Kassettenrekorder, Fernsehen, Videokassette ...)
- Neueste Medien (z. B. CD, DVD, PC, Internet mit seinen Diensten, Satelliten-TV, digitale Fotografie, Handy, SMS, MP3-Player ...)

Diese Medien sind als „Werkzeuge des Alltags“ längst zur Realität geworden, eine Abschirmung der Kinder ist daher nicht möglich; es geht viel mehr um den kompetenten Umgang mit den Medien.

Grundsätzlich sind Medien (wie alle Werkzeuge) neutral, es kommt auf den jeweiligen Einsatz an – dies gilt auch für den Einsatz des Computers im Kindergarten.

Es geht nicht darum, „wie viel Medien“ eine gesunde Entwicklung verträgt, sondern ob der Medieneinsatz **zielgerichtet** für den betreffenden pädagogischen Schwerpunkt (z. B. die Umwelterziehung) erfolgt. Umwelt und Medien sind kein Gegensatz.

In den von mir geleiteten Kindergärten gibt es folgende Schwerpunkte:

- Computerunterstütztes Lernen (Blended Learning)
- Umwelterziehung
- Motopädagogik
- Englisch

Diese Schwerpunkte zeigen Themenbereiche auf, die sich derzeit als wichtig erweisen. Der Computereinsatz ersetzt die Umwelterfahrung nicht, sondern bereichert diese. Beispielsweise werden Eichhörnchen im Garten beobachtet; anschließend werden diese Erfahrungen durch Bilder oder Filme aus dem Internet vertieft und gefestigt (1. Linzer Internet-Kindergarten). Bereichern kann man grundsätzlich mit mehreren alternativen Medien (Computer, Bücher, Fotos usw.). Es bietet sich zu allen Themen ein breites Spektrum an Informationsmaterial an, das es zu nutzen gilt.

Es bedarf auch der Ergänzung durch Bewegung des Kindes (siehe Schwerpunkt *Motopädagogik*). Um Umwelt erfahren zu können (real oder medial), muss das Kind körperlich fit sein und Körperbewusstsein erlangt haben.

Die Lösung wichtiger Probleme (z. B. im Umweltbereich) erfordern u. a. eine intensive Kommunikation der Beteiligten, daher ist der frühzeitige Erwerb von Sprachkompetenz (u. a. auch in Form von Fremdsprachen) unerlässlich.

Seit 1999 wird das Projekt *Blended Learning im Kindergarten* durchgeführt, und zwar als Forschungsprojekt in Kooperation mit dem Institut für Datenverarbeitung in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Johannes Kepler Universität Linz. Ziel ist insbesondere die Evaluierung von Blended Learning-Konzepten im Kindergarten, bei denen der Computer zwar als wichtige Bereicherung in der pädagogischen Arbeit angesehen wird, jedoch stets nur in Kombination mit anderen didaktischen Methoden bzw. mit anderen Medien.

Kommen durch den Computer „konventionelle“ Betätigungsfeldern wie kreatives Gestalten, Bewegung im Freien, Darstellen von Geschichten, klassische Lernspiele, Sinneserfahrungen, Geburtstagsfeiern, Projekte in der Natur zu kurz? Es wurde beobachtet, dass diese Betätigungsfelder im Kindergartenalltag mit unveränderter Begeisterung genutzt werden. Der Computer schließt diese im Sinne eines handlungsorientierten Bildungskonzeptes keineswegs aus. Der Computer stellt vielmehr eine Bereicherung des Lernangebotes dar und erhöht somit die Bildungsqualität des Kindergartens.

Wann sollen die ersten Computererfahrungen erworben werden? Unser Grundgedanke ist: Besser im Kindergarten, als in einer späteren Lebensphase, wo Konkurrenzdenken, Leistungsdruck usw. an der Tagesordnung sind.

Positive Erfahrungen mit dem Computer im Vorschulalter lassen Ängste vor neuen Medien erst gar nicht entstehen. Bei Kindern in den letzten Monaten vor Schulbeginn konnten keine Anzeichen einer „Kindergartenmüdigkeit“ bzw. Langeweile beobachtet werden.

Fazit:

*Das Computerunterstützte Lernen in Form des Blended Learnings ist eine Bereicherung der Kindergartenarbeit und schließt das Sammeln von sonstigen Erfahrungen in keiner Weise aus.*

*Die Kindergartenpädagoginnen sind kompetent für alle Formen des Lernens mit allen aktuellen Medien. Sie müssen sich daher laufend den neuesten Medien stellen.*

Quelle: <http://www.idv.edu/Docs/pils240505.pdf> (Stand: 24.5.2005)